



Rund um Kirchbarkau

Barmissen • Boksee • Bothkamp • Großbarkau • Honigsee • Kirchbarkau • Klein Barkau • Löptin • Nettelsee • Postfeld • Warnau

September 2022

Ausgabe 249

47. Jahrgang

RETURN TO MUSIC(AL) 2022

Am 9. September war es endlich soweit, es konnte wieder ohne Corona-Behinderung und open air im Pastoratsgarten zur öffentlichen Musikveranstaltung eingeladen werden. Pastor Felix Meyer-Zurwelle hatte sich mit seinem Solisten-Ensemble ein großartiges Programm aus bekannten Musical-Produktionen zusammengestellt: So hörte und sah man auf der Bühne mit Livemusic oder Playback mitreißende Songs aus WICKED, TANZ DER VAMPIRE, DANCE, JEKILL & HYDE, sogar aus AIDA und natürlich bekannte Stücke aus den in der Kirche aufgeführten Musicals JOSEPH und MUSKETIERE sowie aus JESUS CHRIST SUPERSTAR, dessen Aufführung 2020 dem Lockdown zum Opfer fiel.

Roy Bartsch und sein Technik-Ensemble hatten mit Bühnenbau sowie Ton- und Lichttechnik den perfekten Rahmen für Solisten und Chor erzeugt und die Pfadfinder mit dem Aufbau mehrerer Zelte für den trockenen Sitzplatz der Zuschauer gesorgt. Tatsächlich stand das ganze Unternehmen unter Wetterstress, denn am Vortage hatte es durchgeregnet (für die Vorbereitung der Technik sicher nicht optimal!) und auch am Aufführungstag gab es noch bis in den späten



Nachmittag Regenschauer. Aber zum Abend riss der Himmel auf und wie auf Bestellung blieb es für die Aufführung trocken!

Bis zum Programmstart füllten sich die vom Küster bereitgestellten Sitzplätze, sogar eigene Sitzgelegenheiten waren mitgebracht, und die Gäste erlebten ein Feuerwerk von mitreißenden Songs sowie Bühnenaktionen zum Lachen. Besonderen Applaus erhielten Felix, Nina und Vanessa für ihre Zahnarzt-Interpretation im Rocky Horror Laden (ein Zuschauer musste dafür herhalten!) und das Finale mit allen Akteuren, die „Überfahrt“ aus MUSKETIERE, riss die Gäste von den Stüh-



len zu stehenden Ovationen!

Mit der finalen Zugabe „Nur Liebe bleibt“ wurde der bemerkenswert mitreißende und bereichernde Abend beendet. Den Zuschauerinnen und Zuschauern merkte man an, dass die Freude des Ensembles auf sie übergelassen war, als sie erfüllt von schönen Ohrwurm-Klängen nach Hause strebten. Der Dank dafür gilt den Solisten Felix und Vanessa Meyer-Zurwelle, Nina Schulze, Marika Falk, Nick Köhler, Gerd Blum, Martin Kneipp und Mathias (Matze) Stöwer sowie dem Chor-Ensemble und dem Kinderchor unter der Leitung von Ingrid Sievers.



Eine Fotoshow sehen Sie unter: www.rund-um-kirchbarkau.com/kultur/return-to-musical-in-kirchbarkau-2022-2/

Außerordentlicher SPD-Kreisparteitag am 15. September 2022

Um 18:30 trafen sich die Delegierten der Ortsvereine im Kreis Plön in Witt's Gasthof, um ihre Delegierten für den Landesparteitag zu wählen und um über das Schwerpunktthema „Sicherung des sozialen Friedens durch eine gerechte Energieversorgung zu für alle bezahlbare Preise“ zu beraten. Im Anschluss sollte dann ein Leitartikel des Kreisparteitags eingebracht, beraten und beschlossen werden.

Doch vor diesen Tagesordnungspunkten ergriff Norbert Maroses als Vorsitzender die Gelegenheit, um die anwesende Hannelore Fojut mit der Willy-Brandt-Medaille zu ehren (siehe Artikel dazu auf S. 3). Mit stehenden Ovationen für die mit der höchsten Auszeichnung der SPD geehrte Genossin wurde dieser Akt beendet.

Der vom Kreisvorstand eingebrachte Leitartikel wurde in Teilen durchaus kontrovers diskutiert und am Ende mit eingebrachten Änderungen und Ergänzungen einstimmig so beschlossen.

Der Resolution des Kreisparteitags erhielt somit folgende Fassung:

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine bedroht nicht nur das Leben und die Sicherheit der Menschen in der Ukraine sondern bedeutet auch eine Bedrohung des freien Europas und wird von uns auf das Schärfste verurteilt. Unser Mitgefühl gilt den Ukrainerinnen und Ukrainern.

Der damit zusammenhängende Versuch Russlands, mit vorgeschobenen Gründen die vertraglich vereinbarte Energieversorgung Europas und Deutschlands, insbesondere im Bereich der Gasversorgung, nachhaltig zu stören und aktuell ganz zu stoppen, führt zu schweren Verwerfungen auf den Ener-

giemärkten und Belastungen der europäischen und der deutschen Wirtschaft sowie der hier lebenden Menschen. Auch dies verurteilen wir scharf.

Die damit einhergehenden extremen Preissteigerungen, insbesondere bei der Energieversorgung, führen zu starken Verunsicherungen bei vielen von uns und bedrohen unmittelbar die menschenwürdige Existenz vor allem derjenigen, die kleine und mittlere Einkommen beziehen. Die dadurch hervorgerufenen Sorgen und Nöte nehmen wir sehr ernst und wissen, dass es dringend der Solidarität aller bedarf und staatliche Hilfen unumgänglich sind. In solchen Notlagen muss ein Sozialstaat seine Stärke beweisen.

Wir begrüßen daher die Hilfen, die jüngst von den Parteien der Ampelkoalition beschlossen worden sind. Wir erwarten und werden darauf achten, dass diese Hilfen zielgerichtet vor allem diejenigen erreichen, die sie am dringendsten brauchen. Wir alle spüren täglich die sich verändernde Lage. Die Preissteigerungen in allen Bereichen treffen jeden von uns, besonders aber die, die wenig oder sehr wenig haben.

Wichtig ist dabei, dass vor allem diejenigen diese staatlichen Hilfen finanzieren, die selbst zu großen Profiteuren der Krise geworden sind. Konzerne und Unternehmen erzielen plötzlich für eine von ihnen, zu unveränderten Kosten, produzierte Kilowattstunde Strom Übergewinne aus horrenden Mehrerlösen und das nur, weil andere Produzenten viel höhere Kosten haben.

Deshalb fordern wir diese Übergewinne abzuschöpfen und den Bedürftigen zukommen zu lassen.



oben: Delegiertenversammlung in Witt's Gasthof

unten: Blick auf das Präsidium - im Hintergrund Norbert Maroses hält seine Laudatio für die zu ehrende Hannelore Fojut



Impressum

„Rund um Kirchbarkau“ wird herausgegeben von der SPD Barkauer Land.

Redaktion-Edition-Anzeigen

Hans Jürgen Jeß
Dorfstraße 14a
24245 Kirchbarkau
Mobil 0152 33 56 24 58
jess.kirchbarkau@online.de

Homepage

www.rund-um-kirchbarkau.com

Konto

Fördesparkasse
IBAN: DE51 2105 0170 1003 4138 02
BIC: NOLADE21KIE

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

EURANORD®**Leckortung • Bautrocknung • Thermografie**

- ✓ Feuchtemessungen
- ✓ Langzeit-Raumklimamessungen
- ✓ Rohrkamera-Untersuchungen
- ✓ Gebäudethermografie
- ✓ Industrie- u. Elektrothermografie
- ✓ Luftreinigungen
- ✓ Hohlraum-Trocknungen
- ✓ Wand- / Estrichtrocknungen

Über Netzwerkpartner :

- ✓ Schimmelanalysen
- ✓ Baugutachten
- ✓ Ursachenklärung
- ✓ BlowerDoor-Messungen
- ✓ Energieberatung

EURANORD GmbH
Hasseldieksdammer Weg 7
24114 Kiel
Fon: 0431 - 719 88 08
Fax: 0431 - 719 88 43
tk@euranord.de

Besuchen Sie uns im Internet :

www.euranord.de



Rund um

Kirchbarkau

Die Ausgabe 250 der RuK erscheint am **03.12.2022**

Redaktionsschluss ist der **28.12.2022**



Elektro • Heizung • Sanitär • Solar

Seestraße 60 • 24245 Klein Barkau
Telefon: 04302 1825 • Fax: 04302 9327 • info@heiko-hennig.de
www.heiko-hennig.de

Krieg in der Ukraine und Energiepolitik

Interview mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Kristian Klinck



Herr Klinck, Sie waren zum Unabhängigkeitstag der Ukraine zu einer Delegationsreise nach Kiew eingeladen, was können Sie uns da berichten?

Seit sieben Monaten verteidigt sich die Ukraine gegen den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands. Durch die Tapferkeit ihres Militärs und die Leidenschaft ihrer Bevölkerung sowie westliche Unterstützung konnten sich die Ukrainerinnen und Ukrainer bisher gegen die russische Übermacht behaupten.

Zum Unabhängigkeitstag wurden Parlamentsabgeordnete aus vielen Ländern eingeladen. Wir haben auch Schauplätze von Gefechten besucht. Ich habe dort große Zerstörungen gesehen. Auch Zivilisten wurden Opfer, gefallen von flächendeckendem Beschuss oder sogar von gezielten Angriff-

fen. Es war eine große Ehre, die Ukraine zu ihrem Nationalfeiertag besuchen zu dürfen. Die Ukraine wird Putins Aggression standhalten.

Wie schätzen Sie die Lage generell ein?

Ein Sieg Russlands wäre sehr schlecht für die Sicherheit Europas und der Welt. Das autoritäre Gesellschaftsmodell würde gegenüber der Demokratie gestärkt. Das Beispiel, eigenes Staatsgebiet durch einen Angriffskrieg zu erweitern, würde Schule machen.

Noch schlimmer aber wäre ein russischer Sieg für die Ukraine. Den Ukrainerinnen und Ukrainern drohen in diesem Fall Entrechtung, Verfolgung, Vertreibung, Misshandlung und sogar Mord. Das dürfen wir keinesfalls hinnehmen.

Was tun wir zur Unterstützung der Ukraine?

Deutschland leistet viel für die Ukraine. Die Solidarität der Deutschen verdient große Anerkennung. Darüber hinaus haben wir viele Gespräche geführt, wie wir das Land noch besser unterstützen können.

Bei vielen Gesprächen ging es um Waffenlieferungen. Die Qualität westlicher Waffen ist sehr hoch. Sie wurden oftmals zur Bekämpfung sowjetischer Waffen entwickelt, und das sind genau die Waffen, aus denen das Arsenal Russlands besteht.



Daher braucht die Ukraine in diesem Punkt weitere Unterstützung. Waffen allein können den Krieg nicht beenden. Wir können die Ukraine aber so stärken, dass sie ein vorteilhaftes Ende des Krieges aushandeln kann.

Wichtig ist es mir auch, die Menschen in Deutschland von steigenden Energiepreisen so gut wie möglich abzuschirmen, um Putins Propaganda auszubremsen.

Damit sind wir beim Thema der explodierenden Energiepreise, was ist dagegen geplant?

Wir spüren die steigenden Energiepreise täglich an der Zapfsäule, auf der Stromrechnung und beim Gasabschlag. Zudem führen steigende Energiepreise zu steigenden Preisen für fast alle Waren, von Kleidung über Lebensmittel bis hin zu Elektroartikeln. Viele Haushalte sind finanziell an der Belastungsgrenze oder darüber hinaus und viele Menschen machen sich große Sorgen.

Eine geheizte Wohnung und der Weg zur Arbeit drohen unerschwinglich zu werden. So ist das in einer sozialen Marktwirtschaft nicht gedacht. Die Politik muss handeln.

Und was soll konkret passieren?

Der wichtigste langfristige Baustein für bezahlbare Energie ist der Ausbau der Windkraft und der Solaranlagen. Die Ampelkoalition wird hier vorankommen. Langfristig werden sich die Energiepreise damit stabilisieren. Kurzfristig hilft das der Wirtschaft und den Haushalten aber nicht. Wir müssen sie dabei unterstützen, durch die Übergangsphase zu kommen.

Dazu hat die Ampelkoalition mittlerweile das dritte Entlastungspaket beschlossen. Ein Teil davon ist die Energiekostenpauschale, die auch an Studierende und Rentner gezahlt werden soll. Darüber hinaus streben wir eine Reform des Wohngelds an. Mehr Menschen sollen Wohngeld erhalten und es soll höher ausfallen. Finanziert werden sollen diese Maßnahmen unter anderem aus einer Übergewinnsteuer. Weiterhin wollen wir den Haushalten dabei helfen, Energie einzusparen.

Meinen Sie, dass diese Maßnahmen ausreichend sind?

Das wird lange nicht reichen, deshalb schlagen viele SPD-Bundestagsabgeordnete eine Energiepreislösung vor. Für einen Grundverbrauch der Haushalte an Gas und Strom soll es einen Preisdeckel geben. Ich halte das für eine ganz wichtige Forderung. Darüber hinaus brauchen wir einen Industriestrompreis. Ich höre es fast täglich aus Gesprächen, dass die Produktion von Gütern eingeschränkt wird, weil Energie zu teuer ist. Wir müssen die Betriebe durch den Winter bringen und die Arbeitsplätze erhalten.

Das Thema Energiepreise hat auch die Sitzungswoche im Bundestag geprägt, was ist Ihr Eindruck?

Olaf Scholz hat noch einmal bekräftigt, dass wir diese Krise gemeinsam meistern werden. Ich bin mir sicher, dass er Recht behalten wird. Wir müssen dazu den Mut haben, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Dafür setze ich mich ein. Ich bin froh darüber, dass mit Olaf Scholz ein sozialdemokratischer Bundeskanzler in dieser schwierigen Zeit die Regierung führt.

Deutschland steht zusammen.**Das ist drin im dritten Entlastungspaket:**

- **Strompreisbremse** deckelt den Preis für den Grundbedarf.
- 300 Euro Energiepreispauschale für **Rentner:innen**, 200 Euro für **Studierende und Fachschüler:innen**.
- Einkommensteuer-Entlastung für **kleine und mittlere Einkommen**.
- **Kindergeld und Kinderzuschlag** steigen
- **Große Wohngeldreform**: kurzfristig erneuter Heizkostenzuschuss, dauerhaft mehr Berechtigte
- 1,5 Milliarden für günstige und bundesweit gültige **Nachfolge für das 9-Euro-Ticket**
- Wo Gewerkschaften und Arbeitgeber **Einmalzahlungen** vereinbaren, sind diese bis 3000 Euro **steuer- und abgabenfrei**
- **Verbesserter Schutz für Mieter:innen**, die ihre Betriebskosten nicht sofort zahlen können, Verhinderung von Strom- und Gassperrern

SPD
Fraktion im Bundestag

Willy-Brandt-Medaille für Hannelore Fojut

Die „Gedenkmünze Willy Brandt“ ist eine Auszeichnung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Die SPD ehrt damit Mitglieder, die sich um die Sozialdemokratie in besonderer Weise verdient gemacht haben.

Die Medaille, benannt nach dem Bundeskanzler und Friedensnobelpreisträger Willy Brandt, ist die höchste Auszeichnung, die die Partei an ihre Mitglieder vergibt.

Am 15. September 2022 wurde Hannelore Fojut im Rahmen des außerordentlichen Kreisparteitags der SPD in Krumbek mit dieser besonderen Anerkennung geehrt. Der Kreisvorsitzende Norbert Maroses hielt die Laudatio und überreichte die Medaille an die sichtlich bewegte Geehrte.

Folgende Worte fand Norbert Maroses für die „Perle der Gesellschaft“, wie sie einmal von dem ehemaligen Ministerpräsidenten Albig genannt wurde:

Liebe Hannelore,

ich begrüße Dich sehr herzlich hier in Krumbek zu einem ganz besonderen Anlass. Ich freue mich sehr, dass wir heute die Gelegenheit haben, Dir zu danken.

„Du verkörperst in besonderer Weise unsere sozialdemokratischen Ideale: Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität“. So steht es auf dieser Urkunde, mit der die Sozialdemokratische Partei Deutschlands Dir, liebe Hannelore, Dank und Anerkennung ausspricht und dazu schreibt: „Deine Verbundenheit mit unseren Werten und deine Verdienste um die Partei sind beispielhaft.“ Das haben die Parteivorsitzenden Saskia Esken und Lars Klingbeil unterzeichnet.

So lange wir uns kennen, habe ich dich als eine Genossin erlebt, die für ihre Wertevorstellungen lebt und mit einer unglaublichen Beharrlichkeit Themen gesetzt hat, und zwar als andere gar nicht wussten, dass es noch Themen werden würden.“

Du hast schon so viele Ehrungen und Auszeichnungen für Dein grosses ehrenamtliches Wirken erhalten, es würde den Rahmen sprengen, sie alle aufzuzählen. 1964 bist Du in unsere SPD eingetreten und hast in zahlreichen Funktionen und Ämtern wunderbare Arbeit geleistet. Von 1966 bis

1978 gehörtest du der Gemeindevertretung Schönkirchen an, von 1986 bis 1998 dem Plöner Kreistag, von 1990 bis 1998 warst Du unsere Kreispräsidentin. Viele Bürgerinnen und Bürger haben Dich dabei als eine offene und kluge Frau kennengelernt, die ihre Ämter mit hoher sozialer Kompetenz, Ausdauer, Fleiß und Disziplin geführt hat. Aber auch eine, die immer intuitiv wusste, was die Menschen bewegt. Du hast den Menschen Respekt und viel Empathie entgegengebracht. In den Kommunen haben sie sich auf Deinen Besuch gefreut, ja es war für sie eine Ehre, Dich begrüßen zu dürfen. Das haben die Menschen erinnert, die mit Dir zusammen in dieser Zeit politisch gearbeitet haben. Du hast, wie keine andere, den Kreis Plön großartig repräsentiert, hast für alle Parteien gesprochen, jedoch immer mit Deinen Wertevorstellungen und Deiner inneren Haltung, die immer von Solidarität und Gerechtigkeit geprägt war.

Das Spektrum Deiner Ehrenamtlichen Tätigkeiten war breit, weitsichtig und umfassend, jedoch, wie ich recherchierte, auch der Monarchie warst Du sehr verbunden. Du gehörtest der Knochenbruchgilde für Schönhorst und Umgegend an, einer örtlichen Krankenversicherungsgilde auf Gegenseitigkeit aus dem 19. Jahrhundert, dort durftest Du 2005 ein Jahr auch als Gildekönigin amtierend.

Du hast Dein Ziel, die Welt ein bisschen zu verbessern, in Schönkirchen, im Kreis Plön und in Schleswig-Holstein erreicht. Der Bau von vorbildlichen sozialen Einrichtungen ist von Dir geschaffen worden, z.B. die Errichtung einer der landesweit ersten Sozialstationen im Jahr 1972, Schaffung eines Ganztagskindergartens, den ersten im Kreis Plön, Schaffung von Hauspflegediensten, die Liste könnte ich noch umfangreich fortführen. Ein von Dir initiiertes Servicehaus mit Seniorenwohnungen und Pflegetrakt war 1995 eine Glanzleistung und Vorbild für viele nachfolgende Projekte.

Du hast im Kreis Plön und nicht nur hier, durch Deine politische Arbeit, durch Dein kommunalpolitisches Engagement viel geschaffen und hast durch Deine Schaffenskraft, durch Deine klugen politischen Analysen in vielen Köpfen sehr viel bewegt und

alle begeistern können für Deine Ideen.

Politik ist und war für Dein Leben, liebe Hannelore, von großer Bedeutung. An allen Lebensstationen deines bisherigen Lebens hast Du Politik mit Kopf und Herz gemacht, sie hervorragend und weitsichtig gestaltet - engagiert, streitbar, beharrlich. Liebe Hannelore, die Willy Brandt Medaille wird für besondere Verdienste für die Partei verliehen. Und ich glaube, dass die politischen Stationen, die ich aus Deinem Leben nur streifen konnte, aber deutlich machen, dass dieses

Kriterium in besonderem Maße für Dich gilt.

Anlässlich Deiner Ernennung zur Ehrenbürgerin in Schönkirchen bezeichnete Ministerpräsident Albig Dich als „Perle der Gesellschaft“ und Bürgermeister Zimprich sprach von heimatlichem Stolz auf Hannelore Fojut. Ich kann mich dem nur anschließen, wir Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen sind sehr stolz auf Dich, liebe Hannelore.

Herzlichen Glückwunsch!



Kreisvorsitzender Norbert Maroses und seine Stellvertreterin Nazan Moral überreichen mit einem Blumenumsträuß die Willy-Brandt-Medaille mit Urkunde. Fotos unten von W. Weskamp, creativcommons.org



GEMEINSAM.

Mit dem Flyer ins Haus

Mit Themen, die uns alle bewegen, eröffnete die SPD im Barkauer Land einen ersten Auftakt zur nächsten Kommunalwahl im kommenden Jahr.

Der Infostand am Samstag, dem 17. September, von 07:30 bis 13:00 vor dem Markttreff Barkauer Land in Kirchbarkau wurde durch eine Flyer-Aktion in den Dörfern des Barkauer Landes eröffnet. Die angesprochenen Mitbürgerinnen und Mitbürger hatten die Gelegenheit ihre positive oder negative Meinung zu den Gegebenheiten in ihrem Dorf und in der Region rund um Kirchbarkau darzulegen. „Aus meiner Sicht muss Folgendes in meiner Gemeinde passieren:“, hieß es auch abschließend!

Vorab konnte der Meinungsrücklauf in den roten Briefkästen neben dem Laden in Kirchbarkau eingeworfen werden oder am 17. September gab es dann die Möglichkeit, sich direkt mit den Vertretern der SPD am Infostand auszutauschen.

Tatsächlich hatte die Aktion Glück mit dem Wetter und es ergaben sich unter Sonnenschein und zuletzt unter dem Zeltdach viele interessante Gespräche mit konkreten Anregungen für die Themen, die uns alle bewegen: Energie, Wohnraum, Nahverkehr, Infrastruktur etc., etc.

Auf der Flip-Chart füllten sich die großen Blockzettel mit konkreten Stichworten aus der Reihe von angesprochenen Gesprächspartnerinnen und -partnern, angereichert mit zusätzlichen Strichen der Zustimmung anderer Gäste. Am Ende waren drei große Zettel gefüllt und der vierte in Arbeit. Aus Sicht der SPD im Barkauer Land war diese Aktion sehr erfolgreich und hinterlässt einen Fundus an Anregungen aus der Mitte der Bevölkerung rund um Kirchbarkau.

Es heißt nun, diese auszuwerten und für zukünftige Vorhaben zu berücksichtigen. Das wird noch intensiven Austausch mit den entsprechenden Gemeindevertretungen nach sich ziehen. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, diese kommunalen Handlungsempfehlungen aus Ihrer Sicht noch ergänzen möchten, dann schreiben Sie uns und nutzen Sie den roten Briefkasten vor dem Markttreff!

Auf die Kommunalwahlen am 14. Mai 2023 stellt sich jedenfalls die SPD im Barkauer Land schon ein und hofft auf neue junge „Mitreiter“ in ihren Reihen.

Interessenten mögen sich bitte an den Vorsitzenden wenden.
(eMail:franz-josef.proepper@t-online.de).

ZUKUNFT.

GESTALTEN.



Der Bericht aus Brüssel von Delara Burkhardt



Liebe Leserinnen und Leser der RuK-Online, liebe Europainteressierte,

als der Bosnienkrieg 1992 begann, war ich noch nicht geboren, als er endete, war ich gerade 3 Jahre alt. Erst in der Schule lernte ich vom Völkermord in Srebrenica und den 8372 Zivilisten, die dabei 1995 von serbischen Truppen hingerichtet wurden. 2017 nahm ich an einem Stück des über 100 Kilometer langen Friedensmarsches teil, der in umgekehrter Richtung der Route folgt, auf der vor 27 Jahren bosnische Muslime aus Srebrenica flüchteten. Eine Erfahrung, die mich bis heute prägt und mich motivierte in meiner Arbeit als Europaabgeordnete auch Stellvertretende Vorsitzende der Delegation für Bosnien und Herzegowina zu werden.

27 Jahre nach Kriegsende steckt das Land in seiner tiefsten politischen Krise. Milorad Dodik, das serbische Mitglied im

Staatspräsidium des Landes, will die Teilrepublik Srpska vom Rest des Landes abspalten. Mit großserbischem Nationalismus spalten und destabilisieren Dodik und seine Anhänger das Land. In dieser Krise plant Christian Schmidt, Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina, eine Wahlrechtsreform, welche die ethnische Spaltung des Landes weiter zementieren würde. Ginge es nach ihm, würden Angehörige einer ethnischen Minderheit, der weniger als 3% der Menschen in einer Region angehören, von Wahlen ausgeschlossen werden. Das ist mit dem Prinzip fairer Wahlen nicht vereinbar. Trotzdem hören wir in Deutschland oder dem Rest Europas kaum etwas dazu in den Nachrichten. Dabei betrifft es uns alle, ist die Kernfrage doch zutiefst europäisch: Wie können wir ein friedliches Zusammenleben verschiedener Ethnien, Religionen, Kulturen und Sprachen gewährleisten und Vielfalt als Bereicherung sehen, nicht als Bedrohung?

Mehr denn je brauchen die bosnischen Demokraten und die Zivilgesellschaft im Land jetzt die Solidarität und Unterstützung der EU. Deswegen müssen wir erreichen, dass es zu einer Wahlrechtsreform kommt, die eine Demokratie aus Gleichen hervorbringt. Wir müssen mit den gewählten Parlamentariern und der Zivilgesellschaft sprechen, die den Willen zur Zusammenarbeit und Ideen zu ihrer Verbesserung haben. Nicht mit denen, die Hass und Zwietschungen säen. Für die braucht es präzise EU-Sanktionen.

Letztlich müssen wir den Beitritt zur EU endlich konkret vorantreiben und den Menschen dadurch eine demokratische Perspektive geben. So können wir verhindern, dass Autokraten wie Putin und seine menschenverachtenden Ideen auf dem Westbalkan an Einfluss gewinnen.

Es ist Zeit, dass wir über die wirklichen Probleme und Perspektiven des Landes sprechen und unsere europäischen Freunde in Bosnien und Herzegowina unterstützen!

Eure Delara
SPD-Europaabgeordnete

Pressemitteilung der SPD Barkauer Land

Wie geht es weiter?? Energie und Verteidigungsfragen zum Krieg in der Ukraine.

Nach mehr als zwei Jahren COVID-19 hat der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine die angespannte wirtschaftliche Lage in unserem Land weiter verschärft: Preissteigerungen mit den höchsten Inflationsraten seit knapp 50 Jahren belasten als mittelbare Folge des Krieges vor allem Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen!

Die Energiepreise schießen durch die Decke, für große Teile der Bevölkerung sind die Heizkosten unbezahlbar und nicht nur in Deutschland fragen sich die Bürgerinnen und Bürger, wie kommen wir durch den Winter?

Im Laufe des Jahres ist vieles bereits erheblich teurer geworden: die Preise für Gas, Lebensmittel und viele andere Dinge, die wir alltäglich benötigen, steigen und steigen!

Hauptursache dafür sind Putins Krieg gegen die Ukraine und die (von Russland gewollte) Gasknappheit. Das macht vielen Menschen verständlicherweise Sorgen - auch mit Blick auf ihre Arbeitsplätze.

Diese Themen hinterfragen die Bundestagsabgeordneten der SPD, Dr. Kristian

Klinck und Bengt Bergt, in einer öffentlichen Veranstaltung am Dienstag, dem 25.10.2022, im Dorfgemeinschaftshaus Kirchbarkau. Als Mitglieder im Verteidigungsausschuss, bzw. im Ausschuss für Klimaschutz und Energie werden sie sich den brennenden Fragen aus dem Publikum stellen.

Einladung

<p>Bengt Bergt Mitglied des Bundestages Wahlkreis Segeberg/ Stormarn Mitte</p>	<p>Dr. Kristian Klinck Mitglied des Bundestages Wahlkreis Plön-Neumünster</p>
---	--



Rückblick auf ein schönes Fest - 800 Jahre Honigsee

Die Schatten großer Ereignisse machen Platz für die bevorstehenden Ereignisse: Ein wunderbar organisiertes Kinderfest am 20. August mit vielen spannenden Aktionen für Klein und Groß fand bei bestem Wetter statt!

Die gleichzeitige Fortsetzung der Organisation der besonderen Art stand danach an, angekündigt vorab hier im Amtsschimmel, im „Reporter“ und von Silke Rönna in den Kieler Nachrichten. Es galt, für den 10. September ein Dorffest mit einem Jubiläum - 800 Jahre Honigsee - zu kombinieren; so gab es auch keine Verschnaufpause für den Festausschuss der FF Honigsee.

Freunde, Bekannte, Interessierte und Verwandte, sie alle waren wohl sehr neugierig und gespannt, wie das Fest wohl verlaufen würde! Abgesehen vom Tage des Zeltaufbaus, als die HelferInnen leider im strömenden Regen tätig sein mussten, hatte das Däumchendrücken für trockenes Wetter doch genützt!

Begeisterte Flohmarktbesucher- und -besucher fanden sich vormittags auf dem geschmückten Dorfplatz und an einigen Hauseinfahrten zum Feilschen ein, bevor das Programm zu einem der nächsten Highlights des Tages überging: An zehn verschiedenen Gebäuden im Ortskern waren für den historischen Spaziergang alte Fotos aus der Honigsee-Chronik ausgesucht, abfotografiert, auf Holzplatten übertragen und mit Pfählen nahe des Eingangs befestigt worden. Bürgermeister Rainer Hingst übernahm den Part der Beschreibungen, wie es zumindest im letzten und vorletzten Jahrhundert ausgesehen hatte. Ungefähr fünfzig Spaziergänger begleiteten die Aktion interessiert und waren beeindruckt, was anno dazumal den Bürgerinnen und Bürgern in Honigsee für eine gut funktionierende Infrastruktur bereits zur Verfügung stand. Kaum noch vorstellbar war, dass es im Dorf sogar eine kleine Bahnstation auf dem Wege von Kirchbarkau über Preetz nach Lütjenburg gab. Etliche Spaziergänger waren in Honigsee geboren oder lebten schon sehr lange hier, so dass sie mit eigenen kleinen Geschichten und Anekdoten zu den Berichten mit ihren Erlebnissen beisteuern konnten. Zum Abschluss des sehr informativen Rundgangs wurde auf dem Dorfplatz eine Steinmetzarbeit des Bildhauers Ingo Warnke am dortigen Findling enthüllt - eine künstlerische Umsetzung des Honigsee-Wappens.

Das war alles schon sehr spannend und ließ danach bei dezenter Hintergrundmusik im Festzelt Raum für weitere Begegnungen, Gespräche und Gedanken. Dort waren auch bereits die Tische gedeckt und geschmückt zur Kaffee-Tafel. An einem mobilen Eiswagen gab es sogar leckere Eissorten in der Waffel! Der Bitte um Kuchen-Spenden waren ungefähr zwanzig BäckerInnen nachgekommen, was eine große Auswahl an leckeren Kuchen und Torten bescherte. Etwa zeitgleich fand auch ein Sektempfang für alle anwesenden BesucherInnen statt; Rainer Hingst überreichte einer Festausschuss-Delegation Präsente und bedankte sich bei ihr und somit gleichwohl allen Helferinnen und Helfern für diese großartige Organisation und Durchführung des Dorffest-Jubiläums. Im Anschluss daran wurde es magisch: Der Zauberer Dirk Penczek bezog die auf dem Boden sitzenden, vielen Kinder in seine Zaubershow mit ein und begeisterte auch die Erwachsenen durch seine spannende Zauberei - es war schlichtweg unmöglich, zu erkennen, wie er es anstellte - ein Magier eben!

Eine technische Umbaupause war nach dieser Vorstellung erforderlich, damit der Festtag ab 19:30 Uhr bei € 5,- Eintritt voranschreiten konnte. Danny, ein ehemaliger Bewohner Honigsees, spielte mit seinen beiden Kindern und dem Schwager Folkiges. Der

nächste „Act“ bestand dann aus den Musikern Stefan Plendl, Piano (Honigsee), Markus Jankowiak, Gitarre (Kaltenkirchen) sowie den Sängern Vanessa Meyer-Zurwelle und Matze Stöwer aus Kirchbarkau. Zum Glück konnten sie so kurzfristig noch einspringen, da die angekündigte Gruppe absagen musste. Überhaupt keine Mühe hatten sie, die besten Cover-Songs zu bieten (auf die Schnelle gab es nur noch keinen Namen für die Band). Der Funke sprang sofort über auf das textsichere Honigseer Feierpublikum, und so rockten sie das Zelt gewaltig! Die Stimmung war somit bereits bestens, als zu späterer Stunde die DJs Julian Hölscher (Honey Lake Sessions) und Max Schlemminger aus Postfeld auflegten. Die aktive Nebelmaschine und der Sound ließen bei geschlossenen Augen und einem Drink in der Hand die Berliner Club-Szene gefühlt durchaus gegenwärtig sein! Die unterschiedlichen Genres ließen auch hier die verschiedenen Geschmäcker der Gäste auf ihre Kosten kommen, so dass sich die Tanzfläche nie leerte (letzte Gäste sollen das Gelände so gegen 03:30 Uhr am Sonntag verlassen haben)...

Vor dem großen Festzelt war ein Grill für Bratwurst im Brötchen aufgebaut und ein Food-Truck mit verschiedenen leckeren Beilagen zu knusprigen Pommes Frites begeisterte die vegetarische Fraktion, immer wieder bildeten sich kleine Warteschlangen hungriger Besucher. Genauso sah es am Tresen im Festzelt aus. Dort konnte der Durst zum Beispiel mit Fassbier, Sekt oder am Cocktail-Stand mit leckeren Mix-Getränken gestillt werden. Sollte jemand beim „Honey Lake Sessions“-Festival im August noch nicht den speziell dafür kreierten Signatur Drink „Honey Swizzle“ probiert haben, konnte das hier nachgeholt werden (my favorite!).

Wer etwas Ruhe brauchte, hatte hinter dem Festzelt die Möglichkeit, zwischen mehreren Strohhallen einen Sitzplatz an wärmenden Feuerschalen zum Plaudern und Entspannen zu finden.

Was wäre nun heutzutage ein Fest ohne „Sponsoren“? So geht der Dank also nicht nur an die vielen tatkräftigen Helferinnen und Helfer und die FF Honigsee, die für Aufbau, Durchführung und den Abbau zur Stelle waren. Ohne sie wäre dieses große Fest undenkbar gewesen! Zum Beispiel sei hier auch gedankt der Dubenhorster Familie Hameister für Strohhallen und Maispflanzen-Dekoration, der Gärtnerei Biernd in Bormsdorf für das Überlassen vieler Pflanzen für Töpfe und Kübel, dem Hof Hörnsee und Rieckens Landmilch für die Erlaubnis, schmückende Sonnenblumen für den Festplatz von den Feldern auszubuddeln, Familie Dahl aus Hohenhorst für ein großes Glas Honig zur Herstellung des Honig-Sirup (Honey Swizzle), Arne Hoppe für die Unterstützung zur Stromversorgung, der Feuerwehr Pohnsdorf für die Zurverfügungstellung der Biertische und Bänke, Schlemmi (Alte Meierei am See) für die Bühne sowie Kai Lepthien für das Feuerholz.

Einigkeit herrschte überall, und das bestätigten später viele Gäste auch aus etlichen umliegenden Gemeinden: es war ein wunderbar gelungenes Jubiläums-Dorf-Fest in Honigsee! Von Signe Hoppe erschien ein entsprechender Artikel in den Kieler Nachrichten am Montag danach, der das bestens verdeutlichte. Es macht Lust auf mehr! 2023 kann kommen - nach dem Fest ist bekanntlich vor dem Fest!

Elvira Berndt

Kleiner Hinweis und Ausblick:

Am 4. November findet das alljährliche Laternelaufen in Honigsee statt.

Barkauer Land

BÜRGER GENOSSENSCHAFT

Mein Einkauf bleibt im Barkauer Land

Immer wieder Aktionen im MarktTreff Barkauer Land

Jetzt gibt es die ersten Herbstfrüchte frisch vom Baum!
Äpfel, Birnen sowie heimische Zwetschgen und Quitten

Und denken Sie an unser Sonntagscafé mit köstlichen Torten
sowie an unsere Waffelbäckerei an jedem 1. Freitagnachmittag!

Ihr MarktTreff im Internet: buergergenossenschaft-barkauerland.de oder facebook.com/MTBarkauerLand

<p>Adresse: Am Alten Bahnhof 1, 24245 Kirchbarkau Telefon: 04302-96 92 150 Mobil: 0162 82 51 584 Email: dagmar.gliesche@web.de</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa 07:30 - 13:30 Mo + Di und Do + Fr 15:00 - 18:30 Sonntag 07:30 - 10:00</p>
--	---

Das Wetter im Frühjahr und Sommer 2022

Der Vollständigkeit halber werden noch die Wetterdaten des Februar 2022 aufgeführt. Es gab mit 179,6 mm rekordverdächtige Niederschlagsmengen, davon gerade einmal 1,0 mm als Schnee. Die Regenmenge entspricht etwa der vierfachen Menge dessen, was normalerweise in einem Februar zu erwarten ist. Der Februar war außerdem mit einer Mitteltemperatur von + 5,2 °C mehr als 4 Grad wärmer als normal.

Der März bildete das Kontrastprogramm zum Februar. In den ersten Märzhälfte gab es fast keinen Regen und die Sonne war häufig zu sehen. Anfangs gab es noch häufig Nachfröste, aber in der zweiten Märzwoche wurde es langsam wärmer. Tagsüber kletterte das Thermometer bis auf + 11 °C. In der zweiten Märzhälfte wurde es dann schon frühlinghaft warm, am 25. März wurden + 16 °C gemessen. Regen? Weiterhin Fehlanzeige, insgesamt gab es nur an drei Tagen im März nennenswerte Niederschlagsmengen. So war der März 2022 mit einer Niederschlagsmenge von 7,9 mm (davon 2,1 mm als Schnee) viel zu trocken. Normalerweise fallen im März etwa 55 mm Niederschlag. Mit einer Durchschnittstemperatur von + 5,6 °C war der März etwa 2 Grad wärmer als im langjährigen Mittel.

Die ersten 10 Tage im April waren kalt und regnerisch. Es gab noch leichte Nachfröste, und tagsüber blieben die Temperaturen unter der 10-Grad-Marke. Ab dem 11. April wurde es dann wärmer, und am 13. April wurden erstmals 20 °C registriert. Gleichzeitig regnete es nur noch selten. Die zweite Aprilhälfte war dann sehr sonnig und trocken. Nachts blieb es frostfrei und tagsüber lagen die Temperaturen um 15 °C. Insgesamt war der April 2022 mit einer Durchschnittstemperatur von + 8,0 °C etwa ein Grad wärmer als normal. Die Niederschlagsmenge betrug 69,1 mm (davon immerhin 0,7 mm als Schnee) und lag damit etwa 14 mm über dem langjährigen Durchschnittswert.

Das schöne Frühlingwetter setzte sich im Mai nahtlos fort. Aufgrund der steigenden Sonnenstände und der immer länger werdenden Tage wurde es wärmer und am 10. Mai wurden schon 23 °C gemessen. Danach machte der Frühling eine kurze Verschnaufpause, bevor es am 18. Mai wieder steil nach oben ging. Am 18. Mai wurden 25 °C registriert und am 19. Mai sogar 26 °C, bevor ein Gewitter dem kurzen Gastspiel des Sommers wieder ein Ende bereitet. Am 20. und am 21. Mai gab es ergiebige Regenfälle, innerhalb von 48 Stunden fielen 43,1 mm Niederschlag. Die letzte Maiwoche war mit Temperaturen um 15 °C ziemlich kühl, es blieb wechselhaft und regnerisch. Insgesamt war

der Mai 2022 mit einer Durchschnittstemperatur von + 13,6 °C etwa 1,5 Grad wärmer als normal und einer Niederschlagsmenge von 97,7 mm deutlich zu nass. Normal sind etwa 55 mm für den Mai.

Insgesamt war das Frühjahr 2022 etwa 1,5 Grad wärmer als normal und über alle drei Frühlingsmonate betrachtet normal feucht, wobei der März extrem trocken und der Mai ziemlich nass war.

Das Wetter im Juni war in der ersten Monathälfte wechselhaft. Regen und sonnige Tage wechselten sich ab, es war auch schon mal ein Gewitter dabei. Am 1. Juni gab es einen heftigen Hagelschauer über Wankendorf, der auf der A 21 zu mehreren Verkehrsunfällen führte. Im etwa 10 km entfernten Warnau gab es nur etwas Regen. Die Tagestemperaturen waren nur mäßig, meist pendelten sie um 20 °C, mal etwas darüber, mal etwas darunter. Die Nachttemperaturen lagen zwischen angenehmen 9 und 15 °C, durchaus nicht ungewöhnlich für den Juni. Erst im letzten Monatsdrittel wurde es dann sommerlich, am 24. Juni wurde mit 29 °C der heißeste Junitag registriert. Es regnete zwar häufig, aber meistens gab es nur wenig ergiebige Schauer. Der Juni 2022 war mit einer Mitteltemperatur von 16,7 °C etwa ein Grad wärmer als normal. Die Niederschlagsmenge betrug nur 32,4 mm und erreichte damit nicht einmal die Hälfte eines normalen Juni-monats.

Auch der Juli begann wie der Juni wechselhaft. Die Tagestemperaturen lagen in der ersten Julihälfte meistens zwischen 18 und 24 °C, nachts blieb es mit 11 bis 16 °C angenehm kühl. Ab dem 18. Juli kam der Hochsommer mit Macht. Am 20. Juli wurden 35,5 °C registriert. Dies war der heißeste Tag seit fast 30 Jahren. Der alte Rekord war der 7. August 2018 mit 34,5 °C, gefolgt vom 20. Juli 2006 mit 34,0 °C und vom 31. Juli 2018 mit 33,5 °C. Danach wechselten kühle und warme Tage in rascher Folge ab, es regnete ab und zu, dabei fielen allerdings keine ergiebigen Regenmengen. Der Juli 2022 war trotz des neuen Hitzerekords mit einer Durchschnittstemperatur von 18,2 °C nur 1,5 Grad wärmer als ein normaler Juli. Die Niederschlagsmenge erreichte mit 51,5 mm knapp zwei Drittel des langjährigen Durchschnitts.

Im August setzte sich das sommerlich warme Wetter weiter fort. Der heißeste Tag war der 4. August mit immerhin 33,0 °C, aber anders als im Juli folgten noch weitere sehr warme Tage. Die 30-Grad-Marke wurde zwar nicht mehr überschritten, aber an einigen Tagen nur knapp verfehlt. Regen? Weitestgehend Fehlanzeige. Erst am 15. und am 17.

Wetterdaten Februar bis September 2022 / Warnau

	Februar 2022	März 2022	April 2022	Mai 2022
Max.Temp./°C	7,2	9,9	12,4	17,8
Min.Temp./°C	3,2	1,3	3,7	9,4
Monatstemp./°C	5,2	5,6	8,0	13,6
(langjähriges Mittel)	1,0	3,5	7,0	12,0
höchste Temp./°C	11,5	16,0	20,0	26,0
tiefste Temp./°C	-1,0	-2,5	-2,5	2,0
Tropentage / ≥ 30°C	0	0	0	0
Sommertage / ≥ 25°C	0	0	0	2
Warme Tage / ≥ 20°C	0	0	1	7
Frosttage / T(min) ≤ 0°C	4	10	2	0
Eistage / T(max) ≤ 0°C	0	0	0	0
Gewittertage	0	0	0	1
Nebeltage	0	4	0	0,5
Tage mit Schneedecke	0	0	0	0
Regentage / ND ≥ 1 mm	18	3	8	12
Niederschlagsmenge / mm	179,6	7,9	69,1	97,7
(langjähriges Mittel)	45	55	55	55
Niedersch. als Schnee / mm	1,0	2,1	0,7	0,0

	Juni 2022	Juli 2022	August 2022	September 2022 (bis 18.)
Max.Temp./°C	20,6	22,3	24,4	18,9
Min.Temp./°C	12,8	14,0	15,4	12,9
Monatstemp./°C	16,7	18,2	19,9	15,9
(langjähriges Mittel)	15,5	16,5	16,0	13,0
höchste Temp./°C	29,0	35,5	33,0	22,5
tiefste Temp./°C	8,5	9,5	11,0	9,5
Tropentage / ≥ 30°C	0	3	1	0
Sommertage / ≥ 25°C	4	6	13	0
Warme Tage / ≥ 20°C	18	19	29	8
Frosttage / T(min) ≤ 0°C	0	0	0	0
Eistage / T(max) ≤ 0°C	0	0	0	0
Gewittertage	3	2	3	1
Nebeltage	0	0	1	0
Tage mit Schneedecke	0	0	0	0
Regentage / ND ≥ 1 mm	10	9	3	4
Niederschlagsmenge / mm	32,4	51,5	19,6	62,0
(langjähriges Mittel)	75	85	75	75
Niedersch. als Schnee / mm	0,0	0,0	0,0	0,0

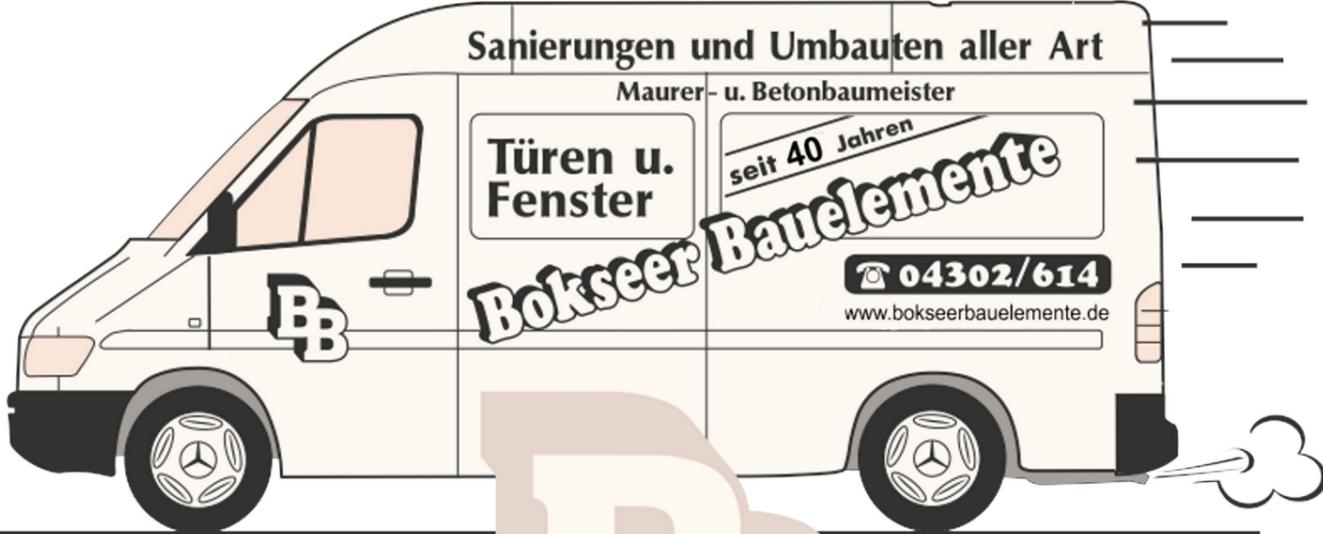
August gab es nennenswerte Niederschläge und netterweise nachts. Die Temperaturen gingen zum Monatsende langsam zurück, dabei blieb es weiterhin trocken. Der August 2022 war mit einer Durchschnittstemperatur von 19,9 °C fast 4 Grad wärmer als im langjährigen Durchschnitt. Die Niederschlagsmenge betrug 19,6 mm und erreichte gerade ein gutes Viertel des langjährigen Mittelwertes.

Der Sommer 2022 war über 2 Grad wärmer als normal und sehr trocken. Die Niederschlagsmenge erreichte lediglich 44 % des langjährigen Mittelwerts.

In der ersten Septemberwoche war es mit Tagestemperaturen über 20 °C noch spät-

sommerlich warm. Nach einer Woche mit viel Sonnenschein gab es kräftigen Regen. Innerhalb von 24 Stunden fielen 36,5 mm Niederschlag. Damit war der Sommer wohl auch zu Ende, denn die Temperaturen gingen nun doch langsam zurück, und das sonnige Wetter wurde von einem Mix aus Wolken, Regen und Wind abgelöst. Die ersten 18 Tage des Septembers waren mit einer Durchschnittstemperatur von 15,9 °C noch fast sommerlich, die Niederschlagsmenge betrug bis zum 18. September 62 mm.

Karl Oberem



Inh. Björn Meß
24220 Boksee
Tel. 04302/614
Fax 04302/90 09 80

www.bokseerbauelemente.de · info@bokseerbauelemente.de

Anruf genügt!